

Der Arbeitsmarkt im Juli 2022

Pressemitteilung Nr. 46/22

Sperrfrist: 29. Juli 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Saisontypischer Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Juni; Trend gegenüber Vorjahr unverändert positiv; sehr gute Stellennachfrage“



	Juli 2022	Juni 2022	Juli 2021
Arbeitslosenzahl	2.537	2.386	2.835
Arbeitslosenquote	3,8	3,6	4,2

DATENLAGE:

- Im Juli wurden 115 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 7 oder 5,7 Prozent weniger als im Juni und 42 oder 26,8 Prozent weniger als im Juli 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in allen Personengruppen gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (-213 oder -13,6%), den Frauen (-85 oder -6,7%), den jüngeren Arbeitslosen (-58 oder -19,3%) bei den älteren Arbeitslosen (-124 oder -10,5%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-25 oder -12,4%), den ausländischen Arbeitslosen (-12 oder -2,5%) und auch bei den Langzeitarbeitslosen (-154 oder -15%)

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.537 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Arbeitslosigkeit um 298 oder 10,5 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote betrug im Juli 3,8% (Vorjahresmonat 4,2%).

Im Kreis Plön gab es 1.066 SGB III-Kunden (-135 oder -11,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.471 SGB II-Kunden (-163 oder -10 Prozent im Vergleich zu Juli 2021) betreut. 58 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön erneut deutlich gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Im Vergleich zum Juli 2021 ging sie um 298 oder 10,5 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat Juni stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen allerdings um 151 an. Das entspricht einem Zuwachs von 6,3 Prozent. Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön bei 3,8 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert von Juli 2021. Es ist die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein nach dem Kreis Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent.

„Im Vergleich zum Juli 2021 ist die Arbeitslosigkeit im Kreis Plön um 298 oder 10,5 Prozent zurückgegangen. Mit nunmehr 2.537 registrierten arbeitslosen Frauen und Männern haben wir den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön in einem Juli seit 40 Jahren zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote bleibt mit aktuell 3,8 Prozent weiterhin unter der 4-Prozent-Marke“, sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (29. Juli 2022).

„Gegenüber dem Vormonat Juni haben wir allerdings einen saisontypischen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön zu verzeichnen. Im aktuellen Monat wurden 151 oder 6,3 Prozent mehr arbeitslose Frauen und Männer als im Juni registriert. Ein überproportionaler Anstieg von 10,1 Prozent gegenüber dem Juni in der Personengruppe der Unter-25-Jährigen liefert Hinweise auf die Gründe für diesen Zuwachs. Neben Quartalsentlassungen Ende des letzten Monats werden einige junge Menschen, die ihre Ausbildung gerade abgeschlossen haben, nicht direkt von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. Ferner wirkt die Schule noch nach. Einige junge Menschen, die noch keine Ausbildung anstreben oder auf einen Studienplatz warten, melden sich vorsorglich arbeitslos. Ich bin deshalb optimistisch, dass sich die Zahl der jungen arbeitslosen Menschen spätestens im Herbst wieder positiver entwickeln wird, sobald sich entsprechende Anschlussperspektiven ergeben haben. Insbesondere ausgebildete Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt“.

Neben diesen für den Juli prägenden saisonalen Einflüssen auf dem Arbeitsmarkt lohnt sich aber auch ein Blick auf die Personengruppe der arbeitslosen Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft, die seit dem 1. Juni ganzheitlich durch das Jobcenter Kreis Plön betreut und – sofern sie sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen – statistisch erfasst werden:

„Aktuell sind im Kreis Plön 51 Menschen ukrainischer Herkunft arbeitslos im Sinne der Statistik“, analysiert Hans-Martin Rump diese Daten. „Im Juli 2021 waren lediglich 3 Ukrainerinnen und Ukrainer registriert worden. Insgesamt wurden im Kreis Plön in diesem Monat 154 arbeitslose Menschen mehr als im Juni gezählt. 23 von ihnen haben die ukrainische Staatsbürgerschaft. Das heißt, ‚nur‘ jede/r siebte neu registrierte Arbeitslose gehörte zu dieser Personengruppe des Arbeitsmarktes. Für den Kreis Plön gilt deshalb, dass die saisonalen Einflussfaktoren deutlich größere Auswirkungen auf die Entwicklung des lokalen Arbeitsmarktes im aktuellen Monat hatten.“

„Spannend wird“, so der Agentur-Chef weiter, „der Blick auf die kommenden Wochen und Monate. Während im Hochsommer die Zahl der arbeitslosen Menschen meist saisontypisch steigt, geht die Arbeitslosigkeit normalerweise ab September zurück. Aufgrund der aktuellen ‚Gemengelage‘ ist es schwierig, eine Vorausschau zu treffen. Die voraussichtlich zunehmende Verknappung von Energie und deren Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft, anhaltende Lieferengpässe, der Krieg in der Ukraine und eine potentielle neue Phase der Corona-Pandemie sind Faktoren, die auch den Arbeitsmarkt mittel- und unmittelbar beeinflussen. Dass sich die Arbeitslosigkeit im Kreis dennoch aktuell immer noch auf einem niedrigeren Niveau als in der Vor-Corona-Zeit bewegt, liegt vorrangig daran, dass der Bedarf an Arbeitskräften – das betrifft sowohl Fach- als auch Hilfskräfte – trotz aller Einflussfaktoren in vielen Branchen hoch ist.“

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Die Betriebe haben dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Kreis Plön im Juli 115 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet: „Die Arbeitskräfte-Nachfrage bewegt sich im Kreis Plön trotz eines leichten Rückgangs zum Vormonat Juni unverändert auf einem hohen Niveau. In allen sieben Monaten dieses Jahres haben wir jeweils Stellenmeldungen im dreistelligen Bereich gehabt. Das gab es zuletzt im Jahr 2016 und damit deutlich vor der Corona-Krise. In der Jahressumme liegen wir nunmehr mit 1.062 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen nicht nur deutlich über der Zahl der gemeldeten Stellen zum gleichen Zeitpunkt im Vor-Corona-Jahr 2019. Vielmehr handelt es sich um die höchste Zahl an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen von Januar bis Juli im Kreis Plön seit mindestens 15 Jahren.“

Im Juli lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Handel und im Gastgewerbe.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.610 Arbeitslose (-581 oder -4,1 Prozent gegenüber Juli 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,6 % (6,9% im Juli 2021)
- 54,6 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.434
- 45,4 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.176
- 3.666 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-418 oder - 10,2 Prozent gegenüber Juli 2021).
- 9.944 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-163 oder -1,6 Prozent)
- 73,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.441 (-1.001 oder -5,1 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.839 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2021); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.845) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 732 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-240 oder - 24,7 % gegenüber Juli 2021)

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im Juli steigt die Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem Vormonat üblicherweise an. Das ist auch in diesem Jahr so. Während wir gegenüber dem Vorjahr noch einen Rückgang von 581 oder 4,1 Prozent zu verzeichnen haben, ist die Arbeitslosigkeit gegenüber Juni um 785 oder 6,1 Prozent gestiegen. Aktuell haben wir somit 13.610 arbeitslose Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel registriert. Damit bewegt sich die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in etwa auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Im Juli 2019 wurden rund 13.500 arbeitslose Menschen in Kiel und im Kreis Plön gezählt. Insbesondere saisonbedingte Faktoren haben die Arbeitslosigkeit steigen lassen. Dazu gehören Quartalsentlassungen Ende Juni, Beendigungen von Ausbildung mit keiner direkten Übernahme und vorsorgliche Arbeitslosmeldungen in Hinblick auf einen Studienbeginn im Herbst. Auch die Zahl der seit dem 1. Juni von den Jobcentern in Kiel und im Kreis Plön ganzheitlich betreuten arbeitslosen Menschen ukrainischer Herkunft lässt die Zahl der arbeitslosen Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel steigen. Im Juli 2021 wurden lediglich 46 arbeitslose Frauen und Männer mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert.

In diesem Monat sind es 942. Gegenüber dem Vormonat Juni entspricht das einem Plus von 148. Damit ist klar, dass der Zuwachs an Arbeitslosigkeit in der Gesamtsumme um 785 gegenüber dem Juni überwiegend von saisonalen Einflüssen geprägt ist. Die ‚Sommerflaute‘ setzt sich üblicherweise auch im Folgemonat August fort. Mit Beginn des Herbstes zeigt dann das Pendel meist in eine andere Richtung. Allerdings ist aufgrund der aktuellen ‚Gemengelage‘ eine Prognose schwierig. Die voraussichtlich zunehmende Verknappung von Energie und deren Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft, anhaltende Lieferengpässe, der Krieg in der Ukraine und eine potentielle neue Phase der Corona-Pandemie sind Faktoren, die auch den Arbeitsmarkt mittel- und unmittelbar beeinflussen.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Die Lage auf dem Stellenmarkt ist unverändert robust. Für den aktuellen Monat wurden uns 732 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das entspricht in etwa dem hohen Niveau der Vor-Corona-Zeit. Gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr haben wir saison- beziehungsweise coronabedingte Rückgänge zu verzeichnen. In der Gesamtsumme der Stellenmeldungen seit Jahresbeginn liegen wir mit nunmehr 6.171 aber immer noch deutlich über dem Wert von Juli 2019, wo unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service etwas mehr als 5.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet wurden.“

Die Stellenschwerpunkte im Juli lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Bereich Erziehung und Unterricht.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Plön
Juli 2022

Merkmale	Jul 2022	Jun 2022	Mai 2022	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Jul 2021		Jun 2021		Mai 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitssuchenden										
Insgesamt	4.860	4.830	4.735	30	0,6	-404	-7,7	-10,3	-12,4	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.537	2.386	2.411	151	6,3	-298	-10,5	-15,4	-16,0	
53,5% Männer	1.358	1.315	1.358	43	3,3	-213	-13,6	-16,3	-15,8	
46,5% Frauen	1.179	1.071	1.053	108	10,1	-85	-6,7	-14,2	-16,2	
9,5% 15 bis unter 25 Jahre	242	215	216	27	12,6	-58	-19,3	-22,1	-8,5	
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	42	37	33	5	13,5	-33	-44,0	-51,9	-47,6	
41,6% 50 Jahre und älter	1.055	1.023	1.019	32	3,1	-124	-10,5	-13,9	-16,4	
30,9% dar. 55 Jahre und älter	785	767	755	18	2,3	-57	-6,8	-9,1	-11,3	
34,4% Langzeitarbeitslose	872	873	889	-1	-0,1	-154	-15,0	-14,6	-12,3	
7,0% Schwerbehinderte Menschen	177	170	165	7	4,1	-25	-12,4	-15,4	-21,4	
18,1% Ausländer	460	409	425	51	12,5	-12	-2,5	-14,6	-11,1	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	634	532	507	102	19,2	48	8,2	-9,7	-2,5	
dar. aus Erwerbstätigkeit	230	190	191	40	21,1	-3	-1,3	8,0	-7,7	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	195	124	127	71	57,3	9	4,8	-40,1	-3,1	
seit Jahresbeginn	4.047	3.413	2.881	x	x	42	1,0	-0,2	1,8	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	489	558	585	-69	-12,4	-88	-15,3	-12,5	-7,6	
dar. in Erwerbstätigkeit	153	186	196	-33	-17,7	-70	-31,4	-23,8	-5,8	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	109	133	111	-24	-18,0	-	-	-11,9	-26,5	
seit Jahresbeginn	4.102	3.613	3.055	x	x	-177	-4,1	-2,4	-0,3	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	3,8	3,6	3,6	x	x	x	4,2	4,2	4,3	
dar. Männer	4,0	3,8	4,0	x	x	x	4,6	4,6	4,7	
Frauen	3,6	3,3	3,2	x	x	x	3,9	3,9	3,9	
15 bis unter 25 Jahre	3,6	3,2	3,2	x	x	x	4,6	4,2	3,6	
15 bis unter 20 Jahre	1,7	1,5	1,3	x	x	x	3,2	3,3	2,7	
50 bis unter 65 Jahre	3,8	3,7	3,6	x	x	x	4,2	4,3	4,4	
55 bis unter 65 Jahre	4,4	4,3	4,2	x	x	x	4,9	4,9	5,0	
Ausländer	15,5	13,7	14,3	x	x	x	16,8	17,0	17,0	
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,2	3,9	4,0	x	x	x	4,7	4,7	4,8	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.827	2.685	2.708	142	5,3	-335	-10,6	-15,9	-17,2	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.306	3.180	3.204	126	4,0	-355	-9,7	-14,4	-15,6	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.336	3.213	3.236	123	3,8	-350	-9,5	-14,0	-15,3	
Unterbeschäftigungsquote	4,9	4,8	4,8	x	x	x	5,5	5,5	5,7	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.023	975	1.020	48	4,9	-108	-9,5	-12,6	-12,7	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.990	3.961	3.865	29	0,7	-317	-7,4	-10,4	-13,5	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.797	1.784	1.709	13	0,7	-77	-4,1	-6,6	-11,5	
Bedarfsgemeinschaften	2.980	2.958	2.895	23	0,8	-208	-6,5	-9,6	-12,7	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	116	125	156	-9	-7,2	-50	-30,1	-12,0	35,7	
Zugang seit Jahresbeginn	1.081	965	840	x	x	215	24,8	37,9	50,5	
Bestand	863	847	819	16	1,9	240	38,5	49,1	53,7	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Juli 2022

Merkmale	Jul 2022	Jun 2022	Mai 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2021		Jun 2021	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.862	24.594	23.914	268	1,1	-1.398	-5,3	-7,2	-10,1
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.610	12.825	12.026	785	6,1	-581	-4,1	-9,1	-16,5
54,6% Männer	7.434	7.107	6.956	327	4,6	-666	-8,2	-11,9	-16,0
45,4% Frauen	6.176	5.718	5.070	458	8,0	86	1,4	-5,3	-17,1
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	1.265	997	864	268	26,9	77	6,5	-9,3	-17,6
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	309	233	158	76	32,6	78	33,8	12,6	-22,5
31,1% 50 Jahre und älter	4.230	4.135	3.920	95	2,3	-185	-4,2	-6,8	-14,0
20,3% dar. 55 Jahre und älter	2.760	2.698	2.545	62	2,3	46	1,7	-1,0	-7,8
35,2% Langzeitarbeitslose	4.796	4.820	4.884	-24	-0,5	-1.045	-17,9	-18,3	-17,8
4,9% Schwerbehinderte Menschen	665	647	638	18	2,8	-75	-10,1	-12,2	-15,7
31,6% Ausländer	4.299	3.977	3.245	322	8,1	388	9,9	0,5	-19,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.102	3.138	2.199	-36	-1,1	418	15,6	26,4	-3,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.022	1.073	716	-51	-4,8	55	5,7	41,4	-8,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.053	694	639	359	51,7	108	11,4	-22,0	-9,2
seit Jahresbeginn	18.672	15.570	12.432	x	x	1.261	7,2	5,7	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.322	2.341	2.559	-19	-0,8	-278	-10,7	-16,0	-12,7
dar. in Erwerbstätigkeit	688	799	826	-111	-13,9	-251	-26,7	-22,0	-5,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	540	573	599	-33	-5,8	-55	-9,2	-24,8	-16,5
seit Jahresbeginn	17.350	15.028	12.687	x	x	-485	-2,7	-1,4	1,9
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,6	6,2	5,9	x	x	x	6,9	6,9	7,0
dar. Männer	6,9	6,6	6,5	x	x	x	7,5	7,5	7,7
Frauen	6,3	5,8	5,2	x	x	x	6,3	6,2	6,3
15 bis unter 25 Jahre	5,3	4,2	3,6	x	x	x	5,1	4,7	4,5
15 bis unter 20 Jahre	5,7	4,3	2,9	x	x	x	4,4	3,9	3,9
50 bis unter 65 Jahre	6,2	6,0	5,7	x	x	x	6,5	6,5	6,7
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,3	5,9	x	x	x	6,5	6,5	6,6
Ausländer	23,5	21,7	17,7	x	x	x	22,3	22,6	22,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,2	6,8	6,4	x	x	x	7,6	7,6	7,7
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.851	15.221	14.488	630	4,1	-1.174	-6,9	-10,8	-16,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.441	17.880	17.186	561	3,1	-1.001	-5,1	-8,6	-13,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.506	17.949	17.257	557	3,1	-1.004	-5,1	-8,6	-13,0
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,5	8,2	x	x	x	9,3	9,4	9,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.121	3.031	3.074	90	3,0	-520	-14,3	-15,9	-18,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.939	24.673	23.929	267	1,1	-1.340	-5,1	-7,5	-11,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.811	9.589	9.250	222	2,3	-245	-2,4	-6,0	-9,9
Bedarfsgemeinschaften	18.461	18.204	17.650	258	1,4	-986	-5,1	-7,9	-11,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	739	807	797	-68	-8,4	-260	-26,0	-13,1	-13,1
Zugang seit Jahresbeginn	6.260	5.521	4.714	x	x	571	10,0	17,7	25,3
Bestand	4.578	4.484	4.442	94	2,1	891	24,2	37,6	45,9

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.